

ORIGINAL an: 112
zur Kenntnisnahme an: -

C.41.Am.126.01.(1)

T e l e g r a m m Nr. 125.

Washington, 1.12.54. 23h30

Politisches,

B e r n .

Dulles beteuerte in Besprechung zunächst seine Hochachtung für die Schweiz, um dann hervorzuheben, dass auch USA im ganzen das Richtige wolle. Unfehlbar sei keines der Länder, man müsse deswegen etwaige Abweichungen von Grundsätzen, womit er ohne Zweifel die Uhrenzollerhöhung meinte, nachsehen. Vermutlich werde die Erhöhung den schweizerischen Export nicht ernstlich schädigen. Auf jeden Fall sei die schweiz. Reaktion auf die Erhöhung übertrieben gewesen. Ich antwortete, wahrscheinlich würden gewisse Uhren umso eher getroffen, als der Detailverkaufspreis um das Dreifache der Zollerhöhung höher sein müsse. Dulles wusste merkwürdigerweise darum und sagte, es sollte versucht werden, diese Verdreifachung zu verhindern, was, wie ich entgegnete, sicher nicht von schweizerischer Seite erfolgen könne. Ich führte aus, wieso Erhöhung vermitteltst escape clause uns erschreckte und Reaktion des Volkes gegen dieselbe. Gab sodann der Befürchtung Ausdruck, USA versuche planmässig Schwächung und Drosselung der Uhreneinfuhr.

Diese Befürchtung werde durch die Absicht, Begriff Adjustment zu definieren, verstärkt. Ich erklärte, dass die bis jetzt so freundlichen Gesamtbeziehungen ernstlich gefährdet seien und fragte, ob Zollerhöhung nicht unverzüglich rückgängig gemacht werden könne, was früheres Vertrauen wieder herstellen könnte.

Darauf entgegnete Dulles:

1^o Bevor an Rückgängigmachung zu denken sei, müsse auf jeden Fall Wirkung der Zollerhöhung auf schweiz. Einfuhr und amerik. Produktion abgewartet werden.

E . 1 2 8 5 .

2.12.54. 10h00.T.

./.

Dodis



- 2 -

- 2° Wegen der Antitrustinvestigation soll man sich keine grauen Haare wachsen lassen. Das Justizdepartement pflege seine Forderungen zu überspannen und mische sich häufig in Verhältnisse dritter Länder, die es nichts angehen. Es sei zur Zeit eine vom Kabinett angeordnete Prüfung über die Geltung der Antitrustgesetzgebung im internationalen Geschäftsverkehr anhängig. Er, Dulles, werde die gegen die schweiz. Uhrenindustrie gerichtete Klage untersuchen lassen und sein Möglichstes tun, um eine Einmischung in unsere Rechtssphäre zu verhindern. Wann und in welcher Weise er dies tun könne, werde sich erst nach der Prüfung erweisen.
- 3° Adjustmentfrage, von welcher er noch nichts wisse, solle geprüft werden.
- 4° Er, Dulles, werde sich alle Mühe geben, eine Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern herbeizuführen. Mit der Zeit werde alles schon gut werden, "die Sonne wird wieder scheinen, schade, dass Sie, Mr. Bruggmann, dann nicht mehr da sind".

Die Unterredung war überaus freundschaftlich, ja herzlich, obschon ich mir keinerlei Zwang antat und u.a. bemerkte, die Schweiz habe zu fühlen bekommen, dass sie klein sei. Die Mitteilungen Dulles sollen als vertraulich behandelt werden.

Zum Schlusse übergab ich Note sowie Aide-mémoire, deren sich Johnas bemächtigte, der bei der Besprechung anwesend war. Meine Mitarbeiter stehen mit ihm in Verbindung. Morgen werde ich noch eine Unterredung mit Miss Willis haben.

Bruggmann